

Spitalbericht aus Phalombe vom 27. Januar 2024

Aus dem Vorstand – von Phalombe

Wir sind zufrieden über den Kontakt zur lokalen Spitalleitung, welcher sich unkompliziert gestaltet. Es werden ernsthafte Bemühungen unternommen, um den Spitalbetrieb am Laufen zu halten und der Bevölkerung medizinische Hilfe bereitzustellen. Diesen aktuellen Lagebericht aus dem Holy Family Mission Hospital (HFMH) in Phalombe haben wir Ende Januar erhalten.

Solaranlage

Das Solarsystem funktioniert perfekt und wird monatlich lokal gewartet. Es bleibt noch die Installation eines automatischen Umschaltmechanismus, um die Anlage vom Hauptnetz zu trennen. Dies wird aktuell immer noch manuell erledigt, was gewisse Risiken mit sich bringt. Die Herstellerfirma Ener-G-Africa erbringt einen zusätzlichen Service alle sechs Monate. Weil der Dieseldieselmotor seit dem Zyklon «Freddy» nicht mehr einsatzfähig ist, kommt der Solaranlage nochmals grössere Bedeutung zu. Erfreulicherweise hat sich die Stromversorgung durch das öffentliche Netz deutlich verbessert. Stromausfälle sind nicht mehr die Regel. Die jährlichen Auslagen für Strom, haben sich dank der Solaranlage halbiert (von 24 auf 12 Mio Kwacha/Jahr).

Wassersituation

Es gibt generell genügend Ressourcen. Alle drei Pumpen und die Bohrlöcher sind funktional. Nachts wird nur eine Pumpe bedient um Strom zu sparen. Die Pflegeschule beteiligt sich neu mit 30% an den Kosten.

Operationssaal

Der Operationssaal verzeichnet regelmässige Aktivität, mit im Schnitt zehn geburtshilffichen Operationen pro Woche (Kaiserschnitt). Weitere Operationen finden je nach Verfügbarkeit der Chirurgen statt. Der zweite OP-Saal ist mittlerweile betriebsbereit und wird vom Ministry of Health benutzt (Distrikthospital).

Autoklav (Sterilisation)

Der Autoklave ist voll funktionsfähig und wird ab und zu auch vom neuen Distrikthospital gebraucht. Das Distrikthospital hat übrigens im Januar 2024 einen Namen erhalten: John Chilembwe Hospital¹.

Radiologie

Trotz Service im letzten Jahr, ist es seit November 2023 nicht mehr einsetzbar. Was genau nicht funktioniert ist in Abklärung.

Patientenstatistik

Die stationären Aufnahmen pro Monat betragen 400 Patienten, Tendenz steigend. Faktisch unverändert laufen die Maternité mit 150 Aufnahmen pro Monat und die Kliniken, insbesondere auch weil offenbar das Health Center in Phalombe nicht in Betrieb ist. Insgesamt hinken die Zahlen noch deutlich den früheren hinterher, war doch früher die Belegung gut doppelt so hoch. Dies hat

¹ John Chilembwe: Freiheitskämpfer, Theologe und Nationalheld in Malawi. Nach einem Aufstand gegen die britischen Kolonialisten 1915 getötet.



Etwas weniger Betriebsamkeit vor der Geburtsabteilung im Holy Family Mission Hospital (Bild: Simona Reinhold, Oktober 2023)

damit zu tun, dass die Patienten im John Chilembwe Spital gratis unterkommen, wogegen im HFMH Gebühren anfallen. Traditionellerweise sind die öffentlich-rechtlichen Spitäler gratis, die ehemaligen Missionsspitäler verlangen jedoch Gebühren. Da bis vor einem Jahr das Ministry of Health in Phalombe kein eigenes Distriktspital führte, profitierte das HFMH von speziellen SLAs (Service level agreement = Serviceverträgen), welche jetzt weggefallen sind. Insgesamt wird die Zusammenarbeit mit dem Distriktspital aber als gut bezeichnet.

Cholera

Aktuell leidet der Süden Afrikas unter einer schweren Cholera Epidemie. Auch Malawi ist davon betroffen, wobei Phalombe von der infektiösen Durchfallerkrankung noch verschont wurde. Die Mitarbeitenden des HFMH geben ihr Bestes, um die Tragödie abzumildern.

Pflegeschule

Die «Nursing School» hat den Namen gewechselt, sie heisst jetzt «Holy Family College of Health Sciences». Aktuell werden 100 Studierende pro Jahr ausgebildet. Praktika finden in allen Spitälern Malawis statt. Die Stärkung des national wichtigen Ausbildungsstandorts lässt für die Zukunft des Spitals Gutes erahnen!

Spitaleigner, Schulden und Anfragen

Die Angaben hierzu sind etwas widersprüchlich. Offenbar besteht aber der Anspruch die Institution künftig besser zu unterstützen und nicht aufzugeben. Der Verwaltungsrat ist allerdings bis jetzt stumm geblieben, auch wenn Beatrix Mosiwa nach wie vor offizielle Ver-

waltungsratspräsidentin ist. Wir bleiben dran und warten bis unsere Anfragen beantwortet werden.

Das Spital wäre froh um die Fortsetzung der Adopt-Programme. Speziell die Apotheke und das Labor benötigen Nachschub. Im Laborbereich schwebt dem Management künftig vor, eine Art Erstversorger im Distrikt zu werden um Patienten anzuziehen. Wie immer sind die Schulden gigantisch und entsprechend drohen viele Firmen mit der Einstellung der Lieferungen. Wie in Malawi üblich lohnt sich Geduld, so sind auch wir geduldig.

Adopt-a-Career

Die Unterstützung für die Ausbildung wird wieder fortgesetzt. Bewährte langjährige Mitstreiter wie Saul Chanza und Charles Thausi (Radiology Assistant) werden ihre Ausbildung in Zambia, respektive Südafrika fortführen. Neue Weiterbildungen sollen auch finanziert werden, so sind zum Beispiel für die Apotheke Fred Smart und sein Kollege Alex Sayenda ins Programm aufgenommen worden. Sie werden eine Ausbildung mit dem Zieltitel «Diploma in Clinical Pharmacology» beginnen.

Grosses Danke aus Phalombe

Die Mitglieder des Management Committee möchten es nicht unterlassen, allen Vereinsmitgliedern für die bereits erhaltene und kommende Unterstützung zu danken.

We greatly appreciate for your aid to facility and community at large in kind. Extend our gratitude to all other Pro Phalombe Association members for unimaginable love and care you rain to us in kind. Thank you!

Arbeitseinsatz im Mzuzu Central Hospital, Malawi

Angela Pfister | www.awwproject.com | www.hevs.ch

Im Oktober 2023 hatte ich die Gelegenheit, zusammen mit Pflegestudierenden, zwei Fachkräften aus der Anästhesiepflege und einer Fachkraft aus der Palliativpflege, einen Arbeitseinsatz im Mzuzu Central Hospital zu absolvieren. Dieser Praktikumsseinsatz wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Anaesthesia World Wide (www.awwproject.com) und der Hochschule HES-SO Valais-Wallis (www.hevs.ch) unter der Leitung von Salvatore Miano organisiert und durchgeführt.

Der Verein engagiert sich für die Unterstützung von Anästhesisten in Malawi und Ghana. Er versorgt diese Länder mit hochwertigen Materialien und Narkosegeräte aus Deutschland und der Schweiz, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Dies ermöglicht chirurgische Eingriffe in ausgewählten Regionen, was der gesamten lokalen Bevölkerung zugute kommt. Durch die

vorrangige Nutzung lokaler Ressourcen und Fachkräfte stärkt der Verein die regionale Infrastruktur und trägt gleichzeitig zur Reduzierung unnötiger Transportkosten bei. Ein wesentliches Ziel des Vereins ist es, dauerhafte Partnerschaften zu etablieren und die Projekte vor Ort kontinuierlich zu unterstützen.



Mzuzu Central Hospital aus der Vogelperspektive

Emotional fordernde Arbeit

Zu Beginn meines Einsatzes war ich einmal mehr von der Vielzahl an Eindrücken, Gerüchen, Patienten, Räumlichkeiten und Krankheitsbildern überwältigt. Meine Tätigkeit erstreckte sich vor allem auf der Kinderstation, die neonatologische Intensivstation, den Geburtsbereich und den Operationssaal, wo ich die Chance erhielt, bei bestimmten chirurgischen Eingriffen zu assistieren oder diese selbst durchzuführen. Besonders beeindruckend und emotional fordernd war die Arbeit auf der Verbrennungsstation in der Kinderabteilung. Dort wurden Kinder und Jugendliche mit Verbrennungen und Verbrühungen medizinisch versorgt und therapiert. Die Wundversorgung, an der ich jeden Morgen teilnahm, erfolgte oft mit unzureichenden Mitteln wie Wundaufflagen und Desinfektionsmitteln, was für die jungen Patienten schmerzhaft und traumatisch war. Unabhängig vom Schweregrad der Verbrennungen fehlte eine angemessene Schmerzbehandlung; häufig erhielten die Betroffenen lediglich eine geringe Dosis Morphin oral kurz vor der schmerzhaften Prozedur. Dies führte dazu, dass die Kinder und Jugendlichen während der Behandlung unter starken Schmerzen litten und schrien. Nach dem Rundgang auf der Verbrennungsstation widmete ich mich oft der Arbeit auf der neonatologischen Intensivstation und kümmerte mich um Frühgeborene und kranke Neugeborene. Die Möglichkeiten einer adäquaten medizinischen und pflegerischen Versorgung auf der neonatologischen Intensivstation waren stark begrenzt. Ähnlich wie im Holy Family Mission Hospital in Phalombe mangelte es auch im Mzuzu Central Hospital oft an Atemunterstützungsgeräten, Sauerstoff, medikamentösen Behandlungsoptionen, Material, Medikamenten, Fachwissen und geschultem Personal.

Medikamente «on fire»

Während unseres Einsatzes im Mzuzu Central Hospital sahen wir uns wiederholt mit Herausforderungen bei der Beschaffung von Medikamenten, Verbandmaterial und Sauerstoff konfrontiert. Es kam zu Unterbrechungen in der Bestellkette, und Streiks von Lastwagenfahrern führten dazu, dass im Operationssaal die Ressourcen fehlten, um Notfallpatienten angemessen zu behandeln und zu operieren. Viele planmäßige Operationen mussten verschoben oder unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Darüber hinaus herrscht im nördlichen Teil von Malawi, wo sich das Krankenhaus befindet, eine anhaltende Trockenheit, und es hat seit langem nicht mehr ausreichend geregnet. Dies hat zur Folge, dass Busch- und Waldbrände entstehen, die ganze Landschaften verkohlen. Aufgrund der Hitze und mangelnder Wartung elektronischer Geräte ereignen sich bedauerlicherweise auch dramatische Szenen, wie beispielsweise das Feuer, das die Apotheke in einem nahegelegenen Bezirkskrankenhaus in der Nähe von Mzuzu vollständig



Angela Pfister im nördlichen Mzuzu Central Hospital

zerstörte. Die Ausmasse der Zerstörung waren beträchtlich. Aufgrund von extremer Wasserknappheit in diesem Bezirk konnte die Feuerwehr den Brand nicht löschen. Die Pharmazie sowie alle medikamentösen Vorräte und angrenzende Gebäude wurden teilweise oder vollständig durch das Feuer zerstört. In Anbetracht dieser Situation setzten wir uns intensiv dafür ein, die dringend benötigten Medikamente für den laufenden Betrieb zu beschaffen und unternahmen mehrere Transportfahrten mit Hilfsgütern.

Tolle Betreuung durch ein engagiertes Team

Während unseres Aufenthalts im Mzuzu Central Hospital waren wir in einer Pension untergebracht, die ungefähr zehn Minuten vom Krankenhaus entfernt lag. Dort wurden wir von einem engagierten Team betreut, das sich während unseres gesamten Einsatzes um unser Wohlergehen kümmerte. Sie versorgten uns mit Mahlzeiten, sorgten für Unterhaltung und standen uns stets zur Seite, um sicherzustellen, dass wir uns wohl und umsorgt fühlten. Das entspannte Leben, geprägt von täglichen Marktbesuchen, Spaziergängen und gelegentlichen Fahrten mit dem Fahrradtaxi nach Mzuzu, war sehr angenehm. Wir passten uns schnell an die gelegentlichen Einschränkungen wie Stromausfälle und fehlendes fließendes Wasser an und fanden, dass die Gespräche bei Kerzenschein über unsere Erlebnisse eine besonders gemütliche Atmosphäre schufen.

Von den Mitarbeiter:innen der Pension lernte ich viel über die lokalen Traditionen und Bräuche, einschliesslich der Zubereitung von Bananenkuchen. Die Natur im Norden Malawis, mit ihrer roten Erde und der kargen Landschaft, ist beeindruckend. Daher nutzten wir die verlängerten Wochenenden für Ausflüge, um die Gegend zu erkunden. Wir unternahmen Trekkingtouren, Safaris und besuchten lokale Märkte, um die Schönheit und Kultur der Region voll auszukosten.

Schulverpflegung und nachhaltige Bildungsarbeit in Malawi

www.mlango.de

Einige Mitglieder von Pro Phalombe werden Ecki und Evi Binder noch kennen. Sie haben gleichzeitig mit Chris und Silvia in Malawi, im Mulanje Mission Hospital gearbeitet. Ihr heutiges Engagement mit dem Verein Mlango ist sehr erfolgreich und die lokale Verankerung als malawische NGO zeigt möglicherweise auch für uns zukünftig gangbare, neue Wege.



Schulspeisung an der Nsanjama-Schule, am Fusse des Mulanjes

Mlango ermöglicht circa 4800 Schulkindern die tägliche Schulverpflegung, um ihnen Chancen auf Bildung und Gesundheit zu eröffnen. Viele Kinder gehen nicht zur Schule, weil sie stattdessen ihren Eltern auf dem Feld helfen oder ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Mit einer Schulverpflegung kann dieser Teufelskreis durchbrochen werden. Die Kinder bekommen eine umfassende Ernährung und erhalten eine Grundbildung.

Vision und Mission von Mlango

Die Vision – eine Gemeinschaft, in der Kinder eine angemessene Grundbildung erhalten und gut ernährt aufwachsen, damit sie eine faire Chance auf eine faire Zukunft haben. Die Mission – Unterstützung von Schulgemeinschaften, die sich für die Verbesserung der Schulbildung ihrer Kinder einsetzen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder sozialem Status. Kinder gehen ohne Hunger und Sorgen zur Schule. Ländliche Schulen haben adäquate LehrerInnen. Die Gemeinschaft arbeitet zusammen für eine gute Bildung ihrer Kinder.

Die Arbeit des Vereins Mlango finanziert sich aus privaten Spenden. Die Spender:innen befinden sich in Europa, hauptsächlich in Deutschland. Auch «Brot für die Welt» zählt zu unseren Unterstützern.

Mlango – eine anerkannte NGO in Malawi

Im Dezember 2020 ist vom «Non-Governmental Organisations Board of Malawi» die offizielle Bestätigung als

NGO erteilt worden. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für die Arbeit, denn dieser Status erleichtert die Organisation und Arbeit vor Ort immens.



Garten der Nsanjama-Schule – Unkraut jäten im Süsskartoffel-Garten

Weitere Projekte und Aufgaben

Ein einheimisches Team von angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen arbeitet vor Ort. Mit der Finanzierung von zusätzlichem Lehrpersonal wird eine bessere Lernvermittlung ermöglicht. Auch die individuelle Talentförderung durch Vermittlung von Stipendien für weiterführende Schulen, gehört in den Aufgabenbereich des Vereins Mlango.



Energiesparöfen im Küchenhaus der Mapereka Primary-School

An den Schulen werden im Weiteren Schulgartenprojekte unterstützt, was Anbaumethoden, Düngung, Bodenbearbeitung, Pflanzenauswahl und -pflege umfasst. Zudem gibt es Bauprojekte wie Küchenhäuser mit Energiesparöfen, Speiseräume, Brunnenanlagen u. v. m.

Übrigens liegen drei der vier Schulen in circa zehn Kilometer Entfernung zu Phalombe, in der Nähe von Tuchila und Mulanje.